

# Predigt am 31.01.2021

von Pastor Dirk Große

Liebe Freunde des Lebens,

„Ihr seid das Licht der Welt“. Über diesen Satz möchte ich mit Ihnen und euch nachdenken.

„Licht“ versteht sich immer im Zusammenhang von Leben. Keine Leben ohne Licht. Wir kennen die Redewendung, ein Kind habe mit der Geburt das Licht des Lebens erblickt. Licht und Leben gehören untrennbar zusammen.

Das „Licht des Lebens“ ist das größte Geschenk, das wir besitzen. Es ist unendlich kostbar, weil es uns gegeben ist. Wir sind nicht Urheber, sondern Empfänger des „Licht des Lebens“. Aus biologischer Sicht kommt man unweigerlich über das Wunder des Lebens ins Staunen, wenn man sich vergegenwärtigt, wie sich aus einer winzigen, befruchteten Eizelle durch Zellteilungen Leben entwickelt. Und dann kommt nach neun Monaten ein ganzer Mensch zur Welt. Ohne Zutun von uns Menschen.

Für mich begründet dies die Heiligkeit des Lebens. Oder eben die Würde, die nie verletzt werden darf. Nicht umsonst wird damit unser Grundgesetz eingeleitet. Die Weichen für unser Zusammenleben werden darin gestellt. Jedes Leben ist heilig. Jedem Menschen wohnt diese unbedingte Würde inne, die an **keine** Bedingungen geknüpft ist.

Es ist geradezu folgerichtig, wenn Jesus in seiner bedeutenden Bergpredigt dieses Fundament des Lebens aus einem anderen Blickwinkel hervorhebt: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Er hebt damit hervor, dieses geschenkte Lebenslicht erkennbar und deutlich in dieser Welt zu bezeugen. Er traut Christen zu, Lichtboten zu sein, indem sie für andere zum Licht werden. Wir können und sollen die Würde eines jeden Menschen ins Licht setzen.

Ich möchte dies an zwei Beispielen verdeutlichen:

1. Im Konfer treffen sich junge Menschen. Sie verhalten sich typisch menschlich. In Gruppenprozessen bilden sich kleine Einheiten. Der eine kann mit dem und dem gut, die andere findet drei Freundinnen. Aber immer wieder bleiben Einzelne auf der Strecke. Sie werden gemieden oder belächelt, ausgegrenzt und mitunter (versteckt) gemobbt. So darf es aber nicht sein, wenn gelten soll: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Was würden Sie tun, wenn Sie mitbekommen, dass eine Konfirmandin permanent gehänselt wird? Es muss schließlich klar werden, dass in einer christlichen Gruppe jede/r eine unantastbare Würde trägt. Keine/r darf im Schatten stehen oder als Opfer in die Dunkelheit abgeschoben werden. Für uns als Verantwortliche in der Konfirmandenarbeit ist es eine große Herausforderung, jedem jungen Menschen die Erfahrung zu geben, im Licht zu leben. Das geht nur, wenn alle im anderen Gottes Ebenbild erkennen. Das in einer heterogenen Gruppe zu vermitteln, ist pädagogische Schwarzbrot mit harten Kanten. Aber es ist: alternativlos, wenn wir das sein wollen, was wir in Gottes Augen sind: Licht der Welt.
2. Es gibt 6 Millionen Gründe, „Licht der Welt“ zu sein. So viele Menschenleben hat der Holocaust vor 76 Jahren gekostet. Damals haben die „Deutschen Christen“ den jesuanischen Auftrag, Licht zu sein, in sein Gegenteil pervertiert. Es ist beschämend, dass die Verharmlosung unserer Geschichte inzwischen wieder in unsere Parlamente eingezogen ist. Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, rechtsnationales Gedankengut wabern durch unsere Gesellschaft. In Umkleidekabinen, in Fußballstadien, beim Bier, in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Gemeindeversammlungen werden inzwischen öffentlich Dinge ausgesprochen, die die Würde des Menschen verletzen. Wenn niemand aufsteht und Einspruch erhebt, wird es finster. Was hieße es, in solchen Alltagssituationen „Licht der Welt“ zu sein? Wir brauchen Mut! Es geht um das Kostbarste. Um die Heiligkeit, die jedem Leben innewohnt. Es geht daher auch um Gott. Dafür lohnt es sich, mutig zu sein. Es war mutig, als im November Konfirmanden im Gottesdienst solche Sätze gesprochen haben: *„Keiner hatte eine Chance in Auschwitz. Wenn ihr euch jetzt fragt, was man daraus lernen kann, sollte klar sein, dass man jeden Menschen so respektiert wie er ist, egal welche Hautfarbe er hat, wie alt er ist oder wie groß er ist. Alle Menschen sind gleich viel wert.“* Ein anderer Konfirmand sagte mutig: *„2013 gründete sich die AfD. Diese Partei macht mir Angst, weil sie bis heute vorgibt eine normale Partei zu sein, obwohl sie sich mehrfach rassistisch geäußert hat.“*

Der Satz Jesu „Ihr seid das Licht der Welt“ ist eine Ermutigung! Zuspruch! Befähigung! Glaube und Mut sind eine Einheit. *Ohne* diesen Mut verkommt christlicher Glaube zu einer Worthülse, in der man Gott

vergebens sucht. Es gibt 6 Millionen Gründe, mutig zu sein. Und es kommen täglich neue Gründe hinzu.  
Gott ermutigt uns, wenn er durch Jesus sagt:  
„Ihr seid das Licht der Welt!“  
Amen

Im Segen spricht Gott uns Kraft und Mut und Licht zu:

*„Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.“*